

# Ritter Schorsch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **03.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ritter Schorsch

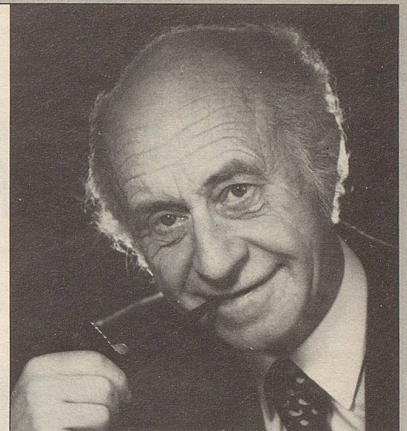
## Verehrte Leserin, lieber Leser!

Die Zeit ist reif, mich von Ihnen zu verabschieden. Im Spiegel sehe ich, mit dem Dichter Joseph Roth zu reden, einen «Herrn gesetzten Alters», und weil ich ihn leidlich kenne, weiss ich auch, was er denkt. Es sei schicklich, meint er, die Lanze fortzustecken, ehe es dunkel wird. Nun stehen wir am Ende des Jahres, das Schönes und Trauriges brachte, es ist ein kalter Tag mit blasser Sonne, und ich schreibe an meinem Abschiedsbrief.

Kann sein, dass ich während mehr als zwei Jahrzehnten um die tausendmal als Ritter Schorsch bei Ihnen angeklopft habe? Das riecht penetrant nach Vielschreiberei. Doch was die Statistik ausweist, ist auch diesmal trügerisch. In Wahrheit

habe ich über jedem leeren Blatt immer neu begonnen, als wäre dies der erste Text, der auch der letzte sein könnte. Alles war vereinzelt und stand für sich allein. Kann man zusammenrechnen, was gar nicht zusammengehört? Die Statistik erlaubt es, die Wirklichkeit nicht.

Wer schreibt, ist allein. Er hat einen unsichtbaren Gesprächspartner, den er sich vorstellt, mit dem er sich unterhält, dem er berichtet und dessen Zuspruch oder Widerrede er sucht. Erst wenn der Text gedruckt ist, findet er den Weg zu ändern, zu vielen, wie im Falle des Nebelspalter, und es mögen sich an ihm auch die Geister scheiden. Mit Gewissheit sind die Leser nie ein Kollektiv, sondern Einzelne, die aufnehmen



oder beiseite lassen, was ihnen die Post bringt.

Der Schreiber, der sich während zweier Jahrzehnte Ritter Schorsch nannte, legt jetzt seine Feder ohne ein gesichertes Urteil über seine Arbeit nieder. Einige der Beiträge mögen Vergnügen bereitet, andere Nachdenklichkeit bewirkt haben, und wenn sich Spannungen einstellten, sollten sie wenigstens fruchtbar gewesen sein.

Verehrte Leserin, lieber Leser! Ich schulde Ihnen jedenfalls Dank für sehr viel Zuneigung und sehr viel Nachsicht. Meine kollegialen Wünsche begleiten Sie ins neue Jahr – denn als Leser sind wir ja wieder Kollegen.

Oskar Reck

## Verehrter, lieber Oskar Reck!

*Du hast Lesern Deiner Zeilen immer gerne erlaubt, anderer Meinung zu sein als Du. So darf der Nebelspalter ungestraft die sicher auch von vielen Lesern geteilte Meinung vertreten, die Zeit sei mitnichten reif.*

*Doch kann er andererseits Dein gewichtiges Argument, das Schreiben sei für den Schreiber immer eine Anstrengung, der man sich mit den Jahren nicht ungerne entzöge, nicht entkräften, zumal eine seit mehr als zwei Jahrzehnten durchgehaltene wöchentliche Kolumne eine Zwangsjacke ohnegleichen gewesen sein muss. Dafür, dass Du sie nicht nur ohne Knurren und Klagen trugst, sondern damit sogar viele Leser aufzumuntern vermochtest, sei Dir aufs herzlichste DANK gesagt! Möge Dir die bequemere Weste des Nur-noch-Nebi-Lesers leicht sein!*

*Mit allen guten Wünschen und freundschaftlichen Grüssen*

*Dein Nebelspalter*